Idar-Oberstein

Oktoberfest und Kutschentreffen

Der Herbstmarkt in Veitsrodt findet stets am vierten Septemberwochenende statt. Die Veranstalter haben sich auch für die Auflage 2018 zahlreiche Attraktionen einfallen lassen. *Seite 16*

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe

Freireligiöse Gemeinde feiert ihr Zentrum

Jubiläum Vor 50 Jahren war die Einweihung

Von unserem Reporter Jörg Staiber

Gemeindevorsitzender Gerhard Schneider (links) und Schatzmeister Stefan Raber konnten prominente Ehrengäste wie Landrat Matthias Schneider und seine Lebensgefährtin (2. und 3. von links) sowie Bürgermeister Friedrich Marx zur Jubiläumsfeier begrüßen. Foto: Hosser

Idar-Oberstein. Mit einer Feierstunde mit einem anschließenden Umtrunk erinnerte die freireligiöse Gemeinde Idar-Oberstein an die Einweihung ihres Gemeindezentrums vor 50 Jahren. Der Gemeindevorsitzende Gerhard Schneider konnte zahlreiche Ehrengäste zur Jubiläumsfeier im Weihesaal des Gemeindezentrums empfangen, darunter Landrat Matthias Schneider, Bürgermeister Friedrich Marx, die Abgeordneten anderer freireligiöser Gemeinden und des Bundesverbandes sowie Bernd Pohl, Geschäftsführer des TV Oberstein, mit dem die freireligiöse Gemeinde den Gründungsvater Peter Drey gemeinsam hat.

Schatzmeister Stefan Raber berichtete über die Geschichte der Gemeinde und insbesondere die Entstehung des Gemeindezentrums. Der Bau wurde bereits in den 1950er-Jahren angegangen, weil die bisherigen Lokalitäten für Gemeindeveranstaltungen wie die Festhalle, das Juwel-Theater, das Post-Hotel, der Schützenhof oder zahlreiche Privatwohnungen auf Dauer eine unbefriedigende Lösung waren. Hinzu kamen das starke Wachstum der Gemeinde und die gute wirtschaftliche Lage in der Stadt. Nachdem im April 1964 das spätere Baugrundstück erworben worden war, gab es bereits im Juli desselben Jahres die ersten Bauentwürfe und wurde im Juli 1965 die Bauererlaubnis erteilt. Bereits am 29. September 1968 konnte die Einweihung gefeiert werden.

So weitgehend problemlos sich – trotz des schwierigen Baugrunds mit acht Meter Höhenunterschied – die Bauausführung gestaltete, so schwierig wurde dann doch die Finanzierung. So wurde etwa im September 1966 aus Geldmangel der Rohbau verschlossen, und die Baustelle ruhte. Das lag unter anderem auch daran, dass finanzielle Zusicherungen vom Land und der Stadt nicht in der ursprünglich zugesagten Höhe eingehalten wurden. Der Vorstand sah sich schließlich gezwungen, die Mitglieder um Spenden und die freiwillige Entrichtung des doppelten Beitrags für einen selbst zu wählenden Zeitraum zu bestimmen. 50 000 Mark wurden daraufhin gespendet, die Mehrzahl der Mitglieder zahlte auch einen doppelten Gemeindebeitrag über einen gewissen Zeitraum.

Pfarrer Martin Buchner ging in seiner Ansprache auf die Symbolik von Architektur und Ausstattung des Hauses ein. „Antike Tempel konzentrieren den Gott im Menschen, des Mittelalters Kirchen streben nach Gott in Höhe“, begann er mit einem Goethe-Zitat, um dann in Abgrenzung davon zu erläutern: „Was aus der antiken Welt hier zu sehen ist, ist das Feuer in der Flammenschale als Symbol des Geistes. Was nicht zu sehen ist, das ist die alte antike Aufforderung an den Menschen: Erkenne dich selbst.“ Wenn auch von Wikipedia so eingeordnet, sei das Gemeindezentrum doch kein sakraler Bau, erläuterte Buchner. „Turm und Glocke fehlen, weil wir als freireligiöse Menschen nicht durch Geläut herausgeholt werden wollen aus der Begrenztheit von Zeit und irdischem Leben. Denn Glockenschläge in der Welt des Religiösen weisen hin auf eine andere Welt – die des Transzendentalen. Unsere freireligiöse Grundhaltung ist die Ehrfurcht vor den vielfältigen Seinsformen, die sich in der Natur, dem Menschen und dem Universum offenbaren.“

Die Freireligiöse Gemeinde wurde 1876 gegründet

Die Freireligiöse Gemeinde Oberstein wurde am 10. Dezember 1876 von 78 Obersteiner Bürgern begründet. Federführend dabei war Peter Drey, der auch Mitbegründer des TV 1848 Oberstein und der Obersteiner Turnerfeuerwehr war. Bereits 1879 wurde mit C. Voigt der erste eigene Pfarrer angestellt. Die Gemeinde wuchs rasch. Um 1918 waren 350 Familien Mitglieder der Gemeinde, 1945 waren es 440 und 1971 wurde mit 1170 Familien der Höchststand erreicht. Heute hat die Gemeinde rund 850 Einzelmitglieder. Die Amtshandlungen der Gemeinde bestehen in regelmäßigen Feierstunden, Jugendweihen, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, außerdem das Abhalten von Religionsunterricht. Zu den traditionellen Festen der freireligiösen Gemeinde zählt die Sonnenwendfeier. Weitere Gemeindeaktivitäten sind ein Erzählcafé, Ausflüge, Workshops beispielsweise zu Erziehungsfragen, Vorträge oder Kinderveranstaltungen. Die Freireligiöse Gemeinde ist eine staatlich anerkannte Religionsgemeinschaft. Foto: jst

Flohmarkt am EKW-Lager

Idar-Oberstein. Der erste Flohmarkt war schwach besucht: Nun folgt am Samstag, 22. September, 10 bis 16 Uhr, ein zweiter am EKW-Lager in Weierbach. Dort waren für die Opfer der Flutkatastrophe ab Ende Mai Möbel und Ähnliches gesammelt worden. Die Restbestände sollen nun bei einem Flohmarkt, der bei der Kreisverwaltung angemeldet ist, verkauft werden. Der gesamte Erlös fließt auf das Flutopferkonto der Kreisverwaltung.

Verein sucht Mitstreiter

Ausblick Versammlung von Frauen helfen Frauen

Idar-Oberstein. Der Verein Frauen helfen Frauen möchte sich fit für die Zukunft machen und auf aktuelle Herausforderungen reagieren. Das ist eines der Hauptthemen der Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 26. September, ab 21 Uhr in den Räumen des Vereins in der Mainzer Straße 60 in Idar. Im Fokus stehen dabei unter anderem das Gewinnen neuer Mitglieder, regelmäßiger Austausch und der Aufbau einer Facebook-Seite. Weitere Tagesordnungspunkte sind Berichte aus den Projekten des Vereins: Frauennotruf, Frauenhaus und proaktive Erstberatung. Zahlen, Entwicklungen und Ausblicke werden dabei von den Mitarbeiterinnen Barbara Zschernack, Andrea Konrad-Allmann und Sabine Müller-Frank erläutert. Auch die finanzielle Entwicklung wird dargelegt. Der Verein hat seit einiger Zeit auch eine E-Mail-Adresse, an die sich Interessierte und Mitglieder wenden können: frauenhelfenfrauenlkbir@freenet.de *vm*

Skandal um Jade-Eier

Edelsteine Peter Lind hätte zu Rubin geraten

Von unserer Redakteurin Vera Müller

Gwyneth Paltrow hätte mit Blick auf ihre Jade-Eier besser mal einen Heilsteinexperten gefragt. Foto: dpa

Idar-Oberstein. Da hätte der US-amerikanische Superstar besser mal in Idar-Oberstein nachgeforscht und sich damit wohl Ärger vom Hals gehalten: Schauspielerin Gwyneth Paltrow ist nicht nur auf der Leinwand zu sehen und singt, sondern sie hat auch einen florierenden Onlinehandel. Unter anderem verkauft sie Spielzeug, das einsame oder zweisame Stunden womöglich schöner macht. Ist eben Geschmackssache.

Allerdings: Jenen Frauen, die dieses Spielzeug gekauft haben, das der Hollywoodstar da an die Frau bringt, bringt das Ganze offenbar rein gar nichts. Es handelt sich um knapp vier Zentimeter große Jade-Eier – bestens in der Edelsteinregion bekannt. Allerdings: Diese Eier dienen nicht der Dekoration, sondern sollen Lust und Leidenschaft bescheren und zudem die Blase stärken. Frauenärzte in den USA warnen gar vor den Eiern, die offenbar auch noch porös waren … Nun muss Goop, die Firma von Gwyneth Paltrow, 125 000 Euro Strafe zahlen und alle frustrierten Käuferinnen entschädigen, wie jüngst in diversen Zeitungen und Onlinemedien zu lesen war. Peter Lind, Idar-Obersteiner Edelsteinschleifer und Heilsteinexperte, kommentiert: „Von den Vaginaleiern habe ich schon gehört. Klar, dass die Schulmedizin oder Mediziner dies nicht akzeptieren und eine Wirkung von vornherein als nicht gegeben sehen. In der alternativen Medizin, der Steinheilkunde in diesem Fall, werden oft Steine angewendet, allerdings äußerlich, und bei sensiblen Menschen können diese entsprechende Wirkungen erzielen. Wissenschaftlich nachweisbar ist das aber nicht.“ Er rät: „Gesunder Menschenverstand sollte schon mit einbezogen und bei körperlichen Anwendungen poröse Steine an gewissen Stellen eher nicht benutzt werden …“

Anregende erotische Wirkungen werden gewissen Edelsteinsorten zugeordnet und von Kunden auch dafür gekauft, weiß Lind. Den Rubin nennt er als Beispiel: Traditionell wird der Rubin als Stein der Liebe und der Lebenskraft angesehen. Der rote Edelstein wird mit dem Element Feuer und mit dem Blut verbunden, die beide für vitale Kräfte stehen. So heißt es, dass der Stein die Vitalität erwecken und so Mut schenken kann. Zudem soll der Rubin die Liebe und die Leidenschaft entfachen. Und da wäre noch der Thulit, der Lust und Fruchtbarkeit steigern soll. Auch nicht schlecht: Er hilft aber auch bei Grippe und Erkältungen. Lind ist – wie übrigens viele seiner Kunden – überzeugt von der Wirkung der Steine: In früheren Kulturen waren Heilsteine ein wichtiger Bestandteil des Medizinsystems.

In Linds Laden findet man eine große Auswahl an Steinen, die in der Steinheilkunde eingesetzt werden können, zudem Anhänger und Amulette, Ketten und Armbänder, Edelsteine für Wellness und Massage: Und die Beratung wie auch die Qualität stimmen. Anders als offenbar bei Gwyneth Paltrow, die – wenn man es mit Humor betrachtet – ja die neue Edelsteinbotschafterin werden könnte.

Idarer Karneval-Gesellschaft bei den „Montagsmalern“

Idar-Oberstein/Köln. Die „Montagsmaler“ aus den 80er-Jahren feiern im SWR-Fernsehen mit dem Moderator Guido Cantz ein Comeback. Mit von der Partie sind die närrischen Aktiven der Idarer Karneval-Gesellschaft. Bereits Anfang Juli machten sich acht Teilnehmer der Fernsehsendung mit einem 30 Personen starken IKG-Tross in Richtung Köln auf den Weg zur ersten Aufzeichnung der neuen „Montagsmaler“. Gegner war ein Prominententeam, bestehend aus Joachim Llambi, Kristina Bach, Linda Hesse und Henning Krautmacher. Bei erfolgreichem Abschneiden winkt ein Gewinn für die Vereinskasse. „Viel wichtiger als das Geld war aber die unvergessliche Erfahrung als solche“, sagte der IKG-Vorsitzende Daniel Marx. Wie sich die Aktiven der IKG geschlagen haben und ob ein Gewinn mit nach Idar-Oberstein genommen werden konnte, ist am Donnerstag, 20. September, ab 13 Uhr im SWR-Fernsehen zu sehen. Foto: Hempel